


stattgefunden haben dürfte; sonst aber stellen die Häuser die typischen Formen der Zeit um 1600 dar. Während solche Ueberhänge früher vielfach üblich gewesen zu sein scheinen, baute man nach dem Brande von 1634 die Häuser in der Flucht der Erdgeschosse auf.

Das Innere beachtenswert; besonders in Nr. 2, mit bescheidenem Mittelhof, nach dem sich hübsche Holzgalerien öffnen. Im ersten Obergeschoß eine rundbogige, gefaste Tür und ähnliches Flurfenster. Dasselbst schlichte Stuckdecken in Linienprofilen. Um 1710.

Reichenstraße Nr. 3. Schlichtes Wohnhaus mit zwei Obergeschossen. Vor der Achse ein einfacher Erker über schlichten Steinkonsolen. Das Haus dürfte noch der Zeit vor dem Brande angehören, wurde aber im 19. Jahrhundert mit einer Putzquaderung versehen.

Korngasse Nr. 8, Ecke Hintere Rechengasse Nr. 2. Der Bau stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde im 17. Jahrhundert umgebaut. Unregelmäßig verteilte Fenster.

Nach dem wendischen Kirchhof Nr. 2. Von 1630. Am unteren Haus ein eingemauerter Granitstein, 33:52 cm messend, mit der Bezeichnung: F. G. B. | 1630. Der hübsch geformte Stein wurde bei einem Umbau des Hauses gefunden.

Fleischmarkt Nr. 3. Von 1630. Stattliches Haus mit fünf Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Das 4,83 m hohe Erdgeschoss ist verändert worden; in dem 3,5 m hohen ersten wie im niedrigeren zweiten Obergeschoss zeigen die Fenstergewände noch nebenstehendes Renaissanceprofil. — 

Die Fassade wurde um 1800 umgestaltet. Darauf weist ein Stein, wie nebenstehend, mit dem Buchstaben B und einem an Gehängen befestigten Anker, in Relief. Vergl. Nachtrag.

Die etwas gewendelte Treppe hat im Erdgeschoss noch Handläufe, das Obergeschoss gedrehte Docken; die Treppe wird hier geradläufig und ist in Holz hergestellt.

Im ersten Geschoss an der Türe zum Hauptvorderzimmer eine Umrahmung mit (jetzt nur noch einem) reich geschnitzten Pilaster und zierlicher Tischlerarbeit an Türe und Gewände. Dies wohl um 1670 entstanden.

Am Essenkopf die Inschrift: 1630. 1880. Letzteres mit bezug auf einen Umbau.

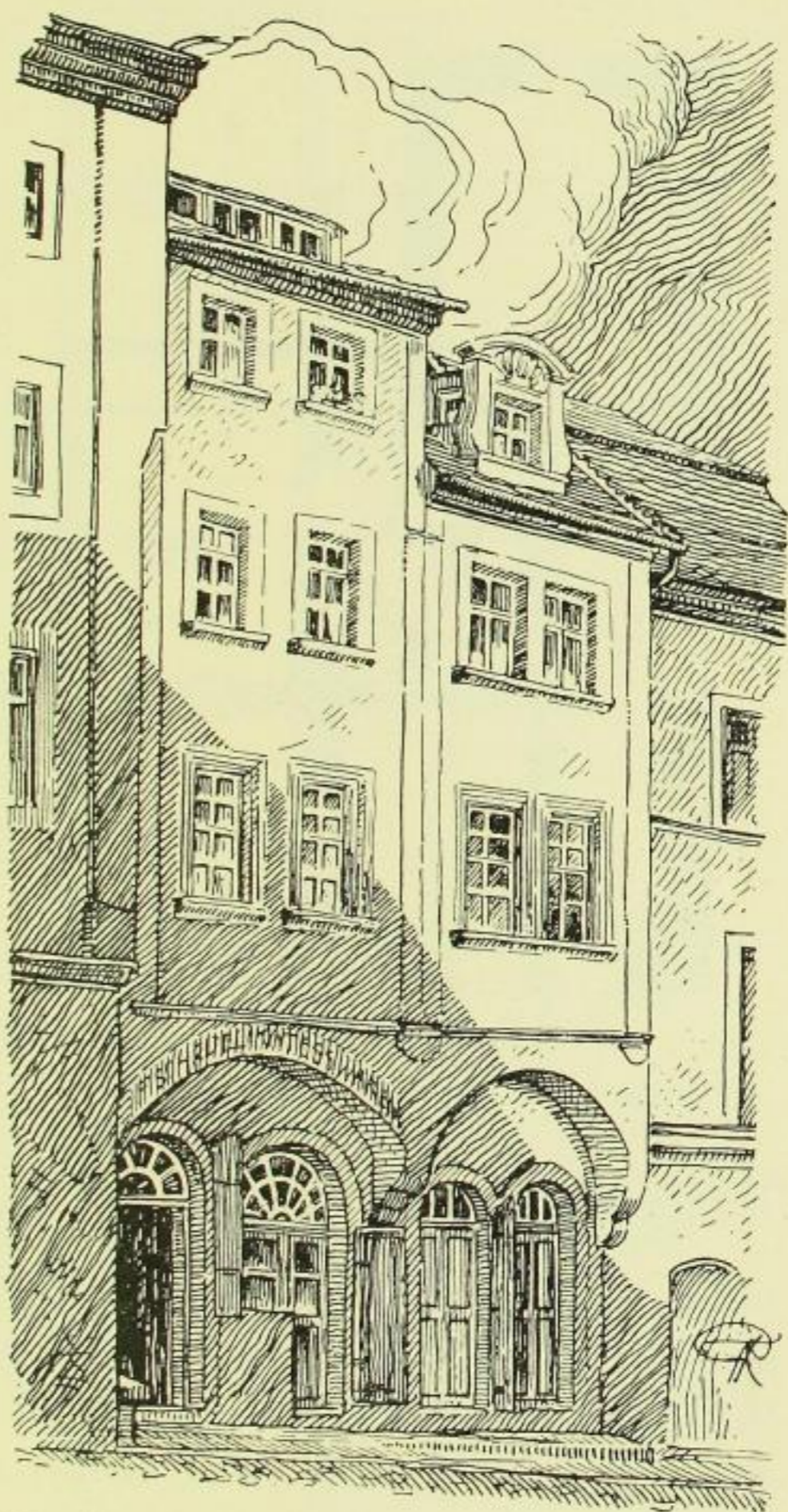


Fig. 281. Fleischmarkt Nr. 2 und 4, Schauseite.

